



Rettungszentrum ist Schwerpunkt bei den Investitionen

Gute Einnahmesituation der vergangenen zwei Jahre belastet aktuellen Haushalt

Von Vera Romeu

MENGEN - Die Verwaltung hat den Stadträten den Entwurf des Haushaltsplans 2013 - ein 500 Seiten schweres Werk - vorgelegt. Nun werden ihn die Fraktionen zwischen den Jahren analysieren, ihre Fragen an den Ersten Beigeordneten und Kämmerer Karl-Heinz Ehrmann stellen, um in der ersten Sitzung des Jahres, am Dienstag, 15. Januar, öffentlich ihre Änderungsvorschläge und Wünsche einbringen und darüber beraten zu können. Noch im selben Monat könnte dann der Haushalt verabschiedet werden.

Das Haushaltsjahr 2013 werde schwierig, kündigte Bürgermeister Stefan Bubeck in seiner Rede an. Er blickte auf die zwei vergangenen Jahre zurück. 2011 und 2012 hatte die Stadt hohe Einnahmen, die sich nun zwei Jahre später negativ niederschlagen: Mengen wird weniger Zuweisungen des Landes bekommen und eine höhere Umlage bezahlen, sodass der Stadtkasse von vornherein 1,5 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr fehlen werden.

2013 wird für zwei Millionen Euro das neue Rettungszentrum gebaut, der Erwerb und die Erschließung von Bauplätzen werden weitere Mittel erfordern. Ohne Kreditaufnahme werde das Jahr 2013 nicht zu schultern sein. „Wir werden maßhalten müssen“, betonte Bürgermeister Bubeck. Doch seien die Wünsche der Ortsteile, der Einrichtungen und Vereine im Haushaltsplan eingeflossen, Steuern und Gebühren werden nicht erhöht. „Das ist den Bürgern gegenüber ein wichtiges Signal“, sagte Bürgermeister Bubeck.

„Insgesamt stellt sich 2013 die Finanzsituation sehr angespannt dar“, leitete auch Karl-Heinz Ehrmann, Erster Beigeordneter und Kämmerer, seinen Vortrag ein. Der Haushalt der Stadt hat ein Volumen von 30 Millionen Euro, zusammen mit dem Haushalt der Eigenbetriebe - Stadtwwerke

und Stadtentwässerung sind es 48 Millionen Euro. Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen von 20,7 Millionen. Bei den Ausgaben wird die Stadt 5,4 Millionen Euro für Personalkosten aufwenden, 6,1 Millionen Euro für Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Sie wird 8,3 Millionen an Zuweisungen und Umlagen bezahlen und 150 000 Euro an den Vermögenshaushalt zuführen, was dem gesetzlichen Mindestbetrag entspricht. Den Ausgaben gegenüber stehen Einnahmen von 1,5 Millionen Euro aus Verkauf, Miete und Pachten, 1,4 Millionen Euro aus Erstattungen, 2,1 Millionen Euro aus Zuweisungen und Zuschüssen, 3,5 Millionen aus der Gewerbesteuer und 1,3 Millionen Euro aus den Grundsteuern. 6,8 Millionen Euro werden an Gemeindeanteil der Einkommensteuer und an Schlüsselzuweisungen des Finanzausgleichs der Stadtkasse zufließen.

Der Vermögenshaushalt hat ein Volumen von rund zehn Millionen Euro. Die wesentlichen Ausgaben werden die Baumaßnahmen mit 5,7 Millionen Euro und der Erwerb von Grundstücken mit 2,7 Millionen Euro darstellen. Auf der Einnahmeseite stehen eine Kreditaufnahme von 3,2 Millionen Euro, eine Entnahme aus den allgemeinen Rücklagen in Höhe von 1,1 Millionen Euro, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen von drei Millionen Euro und die Zuführung von 150 000 Euro aus dem Verwaltungshaushalt.

Die Verschuldung liegt am 1. Januar 2013 bei 940 000 Euro, was einer pro Kopf Verschuldung von 95 Euro entspricht, zum Jahresende 2013 werde die Verschuldung bei 789 Millionen Euro liegen, 798 Euro pro Kopf. Bürgermeister Bubeck bat die Fraktionen dem Entwurf des Kämmerers zuzustimmen: Bis zur nächsten Sitzung werden sie mit ihm den Haushaltsplanentwurf intern durchgehen, um in der ersten Sitzung des Jahres ihre Änderungsanträge zügig vorbringen zu können.



Die Kinder vom Kinderhaus Sonnenschein mögen ihren „Praktikant“ Thomas Bareiß (CDU).

FOTO: CHRISTOPH KLAWITTER

Gute Stimmung trotz unterschiedlicher Ansichten

Thomas Bareiß arbeitet als Praktikant im Kinderhaus Sonnenschein mit

Von Christoph Klawitter

SCHEER - Backen, Tanzen und Mitfeiern: Der Bundestagsabgeordnete Thomas Bareiß (CDU) arbeitete einen halben Tag im Kinderhaus Sonnenschein mit. So konnte er sich aus erster Hand über den Wert der Einrichtung informieren. Bareiß besuchte im Juli schon einmal das Kinderhaus, damals kam es zu einer scharfen Diskussion über das Betreuungsgeld zwischen ihm, Kindergartenleiterin Simone Doser und Bürgermeister Jürgen Wild (die SZ berichtete). Während dem Gespräch hatte Doser Bareiß zur Mitarbeit eingeladen.

Jetzt, beim zweiten Besuch, war die Stimmung gelöster, wenngleich die unterschiedlichen Meinungen zum Thema Betreuungsgeld fortbestehen: das wurde bei der Diskussion

der drei, zu der sich auch der Scheerer CDU-Stadtvorstandsvorsitzende Herbert Stütze gesellte, deutlich. Bareiß ist nach wie vor für das Betreuungsgeld. „Ich möchte diejenigen wertschätzen, die ihre Kinder in den ersten drei Jahren in der Familie großwerden lassen wollen“, sagte der Politiker. So hätten die Eltern die Wahlfreiheit, ob sie ihre unter dreijährigen Kinder in die Krippe geben wollten oder nicht.

Beim Betreuungsgeld scheiden sich die Geister

Skeptisch sieht das Simone Doser. Dass ein Kind aus sogenannten sozial schwachen Verhältnissen womöglich von den Eltern nicht in die Krippe geschickt wird, damit die Eltern das Betreuungsgeld einstreichen können - „diese Ängste habe ich“, bekannte Simone Doser. Denn Kin-

der aus solchen Verhältnissen seien besonders oft auf Förderung in der Krippe angewiesen. „Wenn nur ein Kind davon betroffen ist, ist es schon zu viel“, so Doser. Bareiß räumte ein, dass man bei wenigen Fällen so etwas nicht ausschließen könne, grundsätzlich teile er diese Befürchtung aber nicht.

Gerade für Einzelkinder sei der Kontakt mit Gleichaltrigen in der Krippe sehr wichtig, hob Bürgermeister Wild in der Diskussion hervor. Für die Kommune als Krippenbetreiber erschwere das Betreuungsgeld die Personalplanung. Zumal Eltern ab dem nächsten Jahr einen rechtlichen Anspruch auf einen Krippenplatz hätten.

Zuerst mit viel Geld Kinderkrippen einrichten, dann aber mit dem Betreuungsgeld die Eltern fördern, die ihr Kind daheim lassen - „das ist

ein Zick-Zack-Kurs“, ärgert sich Wild. Seit gut zwei Jahren gibt es nun die Krippe in Scheer, aktuell stehen zehn Plätze für unter Dreijährige zur Verfügung. Dazu kommen 85 Kindergartenplätze. In Sachen Kinderkrippe sei Scheer ein Vorreiter, waren sich die Diskutanten einig. Der Gesetzgeber geht von einem Krippenbedarf von einem Drittel pro Jahrgang aus - bei geschätzt 30 Geburten in Scheer pro Jahr stehen derzeit zehn Plätze im Kinderhaus Sonnenschein zur Verfügung. In die Krippe dürfen Kinder ab einem Alter von einem Jahr.

Für seinen Einsatz im Kinderhaus bekam Bareiß ein „Zeugnis“. Simone Doser war mit dem „Praktikanten“ sehr zufrieden: Er habe sich auf die Kinder eingelassen und sich viel Zeit genommen. Ihr Fazit: „Er ist der ideale Erzieher.“

Wanderfüchse gehen auf Tour

MENGEN (sz) - Zum Abschluss des Wanderjahres morgen, Freitag, 21. Dezember, bleiben die Wanderfüchse der Jahreszeit entsprechend in der näheren Umgebung. Der endgültige Weg und die Dauer der Wanderung wird aber erst kurzfristig den Wetterverhältnissen entsprechend festgelegt. Am Ende wartet ein weihnachtliches Vesper auf die Wanderfüchse. Abfahrt ist am „Alten Fuchs“ um 13.30 Uhr in Fahrgemeinschaften.

Wandergruppe ist unterwegs

MENGEN (sz) - Die Wandergruppe Mengen ist in Ochsenhausen unterwegs und gemeldet. Der Start ist am Samstag, 29. Dezember, und am Sonntag, 30. Dezember, jeweils von 7.30 bis 13.30 Uhr.

Rückenschwimmen entlastet das Kreuz

MENGEN (sz) - Stundenlanges Sitzen, einseitige Belastungen, wenig Bewegung - dafür ist der menschliche Rücken nicht gemacht. Seine Antwort darauf ist spürbar: Rückenschmerzen. Das Konzept dagegen heißt therapeutisches Rückenschwimmen. Ein Kurs beginnt am Dienstag, 8. Januar, im Hallenbad. Anmeldung: Volkshochschule Mengen, E-Mail: vhs@mengen.de, Telefon 07572/1321.

Blärschule präsentiert erstmals alle ihre Klassen

Von Michael Jäger

HOHENTENGEN - Mit „Hunters Chorus“ von Carl Maria von Weber, gespielt vom Trompeterchor der Bläserjugend des Musikvereins Göge-Hohentengen, begann das Konzert der Bläserjugend in Hohentengen.

Den Aufbruch zu neuen Ufern stellten die verschiedenen Musikstufen des zielorientierten Musikvereins in ihren musikalischen Kostproben unter Beweis. Theresa Hafner begleitete als Moderatorin die Konzertbesucher durch den musikalischen Nachmittag in der Göge-Halle. Erstmals präsentierte die Blärschule das ganze Spektrum seiner Ausbildung. Von der musikalischen Früherziehung in den beiden Kindergärten St. Maria und St. Nikolaus über die Flötengruppe, welche in Kooperation mit der Göge-Grundschule Früchte trägt, bis hin zum Vorstufenorchester und dem zuführenden Jugendorchester.

Musikbegeisterte Kinder gilt es, frühzeitig auf spielerische Weise an den weiterführenden Instrumentalunterricht heranzuführen. Und Spaß machte das mit dem „Katzenlied“ auch. Die Flötengruppe der Grundschüler spielte weihnachtliche Weisen. Auch das Musizieren in kleinen Gruppen gehört zum Ausbildungsangebot der Blärschule. Und: das mehrstimmige Zusammenspiel klappt.

Neben dem Horntrio mit seinem „Minirock“ von André Waignein wusste auch das Duo Leonie Weiß,

Weihnachtliche Weisen mal rhythmisch, mal konzertant

Altsaxofon mit Franziska Schnell am Klavier, die Zuhörer zu überzeugen. Leonie Weiß hatte mit ihrer Partnerin Franziska Schnell beim Wettbewerb des Blasmusikverbandes mit der Bestnote „hervorragend“ alle in

sie gesetzten Erwartungen übertroffen.

Das Schlagzeugensemble wusste mit dem rhythmusbetonten Cha-Cha Romantico von Murray Houllif und dem „Kommet ihr Hirten“ zu begeis-



Voll in Aktion: Die Bläserjugend präsentiert sich dem Publikum in verschiedenen Zusammensetzungen.

FOTO: MICHAEL JÄGER

Lesestoff holen: Die Bücherei schließt

MENGEN (sz) - In den Winterferien hat die Stadtbücherei Mengen im Alten Fuchs vom 24. bis 31. Dezember geschlossen. Wer sich mit spannender oder besinnlicher Lektüre versorgen möchte, kann dies vor oder nach den Feiertagen zu folgenden Öffnungszeiten tun: Dienstag 15 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 15 bis 18 Uhr, Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr. Die Ausleihzeiten für die Medien können per E-Mail (buecherei@mengen.de) oder telefonisch, Telefon 07572/13 21, verlängert werden.

Landjugend zeigt „Beichten verboten“

HOHENTENGEN (mj) - Zu Beginn des neuen Jahres inszeniert die Landjugend Hohentengen unter der Federführung von Stefan Müller das Lustspiel „Beichten verboten“ in drei Akten von Margit Suez. Die Premiere ist auf Samstag, 12. Januar 2013, um 20 Uhr im Gemeindehaus St. Maria in Hohentengen datiert. Weitere Aufführungen finden am Sonntag 13. Januar, und am Wochenende 26. und 27. Januar 2013 statt. Spielbeginn ist an den Samstagen um 20 Uhr und an den Sonntagen um 19 Uhr. Kartenreservierungen sind täglich von 14 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 07572/14 41 möglich.